

Gremium

An die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses für die Sitzung am 25.08.2020, TOP 3.3.6 / öffentlich

Anfrage der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion vom 17.08.2020 zum Thema "Dokumentation von Quarantänemaßnahmen und Schulschließungen", DS-NR.: 11529/2014-2020

Drucksachen-Nr.: 11529/2014-2020

Inwiefern werden Corona bedingte Quarantänemaßnahmen und Schulteilschließungen an Bielefelder Schulen vom Schulamt der Stadt Bielefeld zentral erfasst und dokumentiert?

Zusatzfrage Nr.1:

Gibt es eine Differenzierung der Dokumentation nach betroffenen Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern, zuzüglich der Schul- oder Lehrbefreiung wegen attestierter Risikovorbelastung?

Zusatzfrage Nr. 2:

Inwieweit wurde bisher das schulpsychologische Angebot der Schulberatungsstelle der Stadt Bielefeld im Zusammenhang mit Corona bedingter psychischer oder leistungsbezogener Probleme von Schülerinnen und Schülern genutzt und wird es weiter vorgehalten?

Antwort der Verwaltung:

Die Schulaufsichten des Schulamtes für die Stadt Bielefeld antworten zur Anfrage und Zusatzfrage Nr. 1 wie folgt:

Das Schulamt für die Stadt Bielefeld hat die Aufsicht über die Grund-, Haupt- und Förderschulen. Die Schulaufsicht über die anderen Schulformen obliegt der Bezirksregierung Detmold.

Die Schulleitungen aller Schulen sind verpflichtet, Corona-bedingte Quarantänemaßnahmen der Gesundheitsämter bezogen auf die Schülerinnen und Schüler bzw. auf die Lehrkräfte der Schule und auch Schulteilschließungen/Schulschließungen (zurzeit: wöchentlich) dem Ministerium online zu melden. Eine zentrale Erfassung oder Dokumentation wird vom Schulamt der Stadt Bielefeld nicht vorgenommen.

Zusatzfrage Nr.2

Die Regionale Schulpsychologische Beratungsstelle (RSB) nimmt unverändert und durchgängig Anmeldungen entgegen. Aktuell ist die Erreichbarkeit durch den Abzug der einzigen Verwaltungskraft in das Gesundheitsamt erschwert.

Die Anfragefrequenz war in der Corona-Zeit spürbar reduziert. Die Anmeldegründe sind jedoch weiterhin unverändert: Schwierigkeiten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen, Konzentration, oder Selbstmanagement. Corona wirkt in diesem Zusammenhang als Verstärkung der Problemlagen. Schüler, die ohnehin im Rückstand sind, drohen weiter zurückzufallen (fehlende Ausstattung, fehlende Unterstützung durch das Elternhaus). Dies sind die Einschätzungen und Rückmeldungen der Lehrer, die in gutem Kontakt mit vielen Schülern waren und sind.

Die Fördergruppen zu den Themen LRS und Matheschwierigkeiten mussten unterbrochen werden. Aktuell arbeiten wir an situationsangepassten Lösungen (größere Räume, kleinere Gruppen, Distanzunterricht). Die Gruppen werden ihre Arbeit zeitnah wieder aufnehmen.

Anfragen zu wahrgenommenen Ungleichheiten in Ausstattung und Versorgung durch Schulen sind in der Schulberatungsstelle eher indirekt angekommen (s.o.). Auch haben sich vorrangig Eltern und Lehrer gemeldet, die Anpassungsschwierigkeiten an die aktuelle Situation hatten. Wir gehen davon aus, dass die o.g. Probleme erst nach einer weitergehenden Normalisierung der Situation vermehrt zu Tage treten werden.

Unsere Angebote haben wir an die aktuelle Situation angepasst. Es gibt tägliche Telefonsprechzeiten für EL, Schüler*innen und Schulpersonal. Wir bieten Einzel-Supervision bzw. Coaching und Beratung von Lehrkräften/ Schulsozialarbeiter*innen und Schulleitungen über das Telefon und mittlerweile auch wieder persönlich an. Auf unserer Homepage gibt es Materialien und Hinweise, die in Zusammenarbeit mit dem Landesverband für Schulpsychologie sowie den Bielefelder Beratungsstellen entwickelt wurden. Diese wurden und werden von den Schulen genutzt.

I.A.



Schönemann
Amtsleitung